

Das Potential der Welt durch Beratung vergrößern.



Newsletter

des Internationalen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung

Nummer 66, Mai 2010

Editorial

Liebe IVSBB-Mitglieder, als wir die Übersetzungen des vorliegenden Newsletter begannen, erhielten wir die traurige Nachricht, dass Jean Long, einer der Gründungsväter der IVSBB und ehemaliger Präsident der ACOP, Frankreich, sowie der IVSBB von 1983 - 1987, am 6. Mai 2010 verstorben ist. In unserer nächsten Ausgabe werden führende Persönlichkeiten des internationalen Beratungsnetzwerks seine Arbeit und sein Engagement würdigen. Wir beginnen in dieser Ausgabe mit einem neuen Artikel: In der Kolumne des Präsidenten wendet er sich sehr direkt an Sie. Wir danken ihm und all denen, die uns Beiträge und kurze Nachrichten zugesandt haben.

Suzanne Bultheel and Beatriz Malik General Editors

IAEVG Kolumne des Präsidenten

Meine herzlichsten Grüße an Sie alle:

Ich betrachte es als Privileg, Ihnen als neuer Präsident dieser großartigen Vereinigung schreiben zu können. Es ist mir eine Ehre, in die Fußstapfen von Bryan Hiebert und seiner Vorgänger im Amt, Bernhard Jenschke und Jose Ferreira Marques, treten zu dürfen.



In einer Welt des ständigen Wandels ist es kaum zu glauben, dass unsere Vereinigung schon fast 60 Jahre besteht. Wir begannen in Europa, haben nun Mitglieder in der ganzen Welt und verbinden Menschen und

Berufsverbände. Zuerst und vor

allem begreifen wir uns als Mitgliederorganisation, die Ihnen gute Dienstleistungen bietet. Ohne Sie und andere Menschen wie Sie könnten wir ganz einfach diese Leistungen und die breite Unterstützung für den Ausbau der Bildungs- und

Berufsberatung in verschiedenen Teilen der Welt, so etwa Indien oder Süd-Afrika, nicht aufrecht erhalten.

Für die Führungsgremien des IVSBB stellt die Verbesserung der Dienstleistungen für die Mitglieder in Anbetracht des knappen Budgets eine ständige Herausforderung dar. Ich fühle mich in besonderer Weise verpflichtet, in meiner Amtszeit als Präsident die Mitgliederzahl zu erhöhen. Steigende Mitgliederzahlen bedeuten größere internationale Präsenz und erhöhtes Beitragsaufkommen. Und dieses wiederum erlaubt erweiterte Möglichkeiten zu verbesserten Diensten für die Mitglieder. Um dieses Ziel zu erreichen, brauche ich Ihre Unterstützung in dreierlei Hinsicht:

- Erneuerung Ihrer Mitgliedschaft
- Andere zum Beitritt der IVSBB ermuntern
- Teilen Sie mir mit, was Sie für sich und andere Mitglieder für gut halten.

Wir alle sind Mitglieder einer einzigartigen internationalen Vereinigung mit einer langen und stolzen Geschichte und einer spannenden Zukunft. Ich freue mich, mit Ihnen und für Sie zu arbeiten, um diese Zukunft zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Lester Oakes

Präsident

Lester.oakes@careers.govt.nz

Neues Gesetz in Island zu Berufsberaterinnen /Berufsberaterin und zum Recht der Schüler auf Beratung

Das isländische Parlament hat am 30. März 2009 ein neues Gesetz verabschiedet.

Danach dürfen nur diejenigen den Titel „Bildungs- und Berufsberater“ führen und diese Tätigkeit ausüben, die vom Bildungsminister lizenziert sind. Eine Lizenz wird nur solchen Bewerbern erteilt, die ein abgeschlossenes Studium in Bildungs- und Berufsberatung an einer vom Bildungsministerium zugelassenen Universität besitzen. Bei Zweifeln, ob der Bewerber die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, erfolgt eine Evaluation durch eine Kommission, die vom Bildungsminister (für jeweils vier Jahre) berufen wird.

Durch die gesetzliche Zertifizierung des Titels „Bildungs- und Berufsberater“ ist eine bestimmte Qualität der Dienstleistung für die Klienten garantiert. Darüber hinaus wird wichtiges Know-how im Bildungssystem, in der Arbeitswelt und für die breite Öffentlichkeit sichergestellt. Derjenige,

der Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch nimmt, kann sicher sein, dass die Fachkraft die erforderliche Ausbildung, professionelle Kompetenzen und Fertigkeiten besitzt.

Von dieser neuen Regelung sollen diejenigen profitieren, die Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch nehmen, und es soll die Professionalität des Beratungspersonals gewährleisten. Darüber hinaus ist die Bildungs- und Berufsberatung als solche geeignet, Schule und Arbeitsplatz zu verknüpfen.

Bereits im Juni 2008 wurde eine andere gesetzliche Regelung für den Primar- und Sekundarbereich verabschiedet, in der es heißt, dass „Schüler in der Pflichtschule das Recht auf Bildungs- und Berufsberatung durch einen lizenzierten Berufsberater haben“.

Professor Guðbjörg Vilhjálmsdóttir

Sozio-educatives Programm zur Revitalisierung des ländlichen Raumes durch Berufsberatung im Sekundarbereich- Forschungspreis zur sozialen Verantwortung in Spanien

Das von Susana Lucas Mangas, IVSBB-Mitglied und Professorin in der Abteilung für Psychologie an der Universität Valladolid (Spanien), koordinierte und von Ana Severina Martin Martin von Januar bis Dezember 2009 durchgeführte Doktoranden-Forschungsprojekt wurde mit dem Preis der Universität Valladolid-Obra Social Caja de Burgos ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Projekts engagieren sich Studierende bei der Entwicklung ihres Gemeinwesens und nachhaltigen Wachstums, sie kooperieren im Bereich der Berufsberatung im

Sinne der beruflichen Entwicklung mit Hilfe der „Service Based Learning methodology“, die Innovationen in Lehre und Forschung fördert sowie im Bereich der sozialen Kohäsion. Dieses Projekt wird gegenwärtig als Dissertation weitergeführt.

Der Rektor der Universität Valladolid, Evaristo Abril und der Direktor der Sozial-Stiftung (Obra Social) von Caja Burgos (einer spanischen Sparkasse), Rosa Pérez Antón, verliehen diese Auszeichnung für soziale Verantwortung.

Entwicklung einer Berufe-Liste für Indien

Jiva ist eine Initiative der „Promise Foundation“, die auf Ressourcen-Entwicklung und den Aufbau von Kapazitäten für eine valide und kulturell angemessene Berufsberatung und Daseinsvorsorge in Indien zielt.

Da ein gut strukturiertes Berufsinformationssystem das Schlüsselement jedes Berufsentwicklungsdienstes darstellt, richtet sich Jiva auf die Erstellung eines für Indien aussagefähigen Klassifizierungssystems. Damit sichergestellt ist, dass diese Klassifizierung internationalen Regelungen entspricht, verwenden wir als Bezugsrahmen die Klassifizierung der Berufe (ISCO) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Mit dem Blick auf die Sicherstellung international gültiger Klassifikationen wir die internationalen Berufsklassifikationen

(ISCO = International Occupations) benutzt, welche durch die Internationale Arbeits – Organisation worden ist. Sie erschien uns als der geeignete Referenzrahmen.

Im ersten Schritt haben wir eine Liste relevanter Berufe für die Bereitstellung von Berufsberatungsstellen im indischen Kontext vorbereitet. Grundlage war die Erfahrung der Promise Foundation über insgesamt zwei Dekaden. Insgesamt wurden hier 144 Berufsbezeichnungen gesammelt. Unsere erste Beobachtung war dabei, dass in diesen Berufsbezeichnungen sehr viele Variationsmöglichkeiten vorhanden waren. Der gleiche Beruf (die gleiche Beschäftigung) bezog sich auf verschiedene Bezeichnungen. Zum Beispiel hat *Auto Mechanic* einen technischen

Bezug zu *Motor Vehicle Mechanic*. Gleichermaßen gibt es im Verständnis junger Menschen Ähnlichkeiten / Überschneidungen zwischen *Air Hostess, Flight Attendant* und *Travel Attendant*. Es war wichtig, den üblichen Gebrauch von Berufsbezeichnungen in eine standardisierte Bezeichnung einzuordnen. Hierzu war unser nächster Schritt das Durchforsten der 2008er Version des ISCO (International Standard Classification of Occupations). Alle Berufe / Beschäftigungen mit ähnlichen Bezeichnungen bekamen eine einheitliche standardisierte Bezeichnung und einen entsprechenden Code. Nicht alle Beschäftigungen unserer Liste konnten sich im ISCO 2008 wiederfinden. Im Anschluß wendeten wir die Version ISCO 1988 in gleicher Weise an. Erneut wurden alle Beschäftigungen mit ähnlichen Bezeichnungen mit Hilfe des ISCO 1988 zusammenfassend standardisiert. Darüber hinaus benutzten wir ebenfalls die Version des NCO (National Classification of Occupations der Indischen Regierung) für einen weiteren vergleichbaren Standardisierungsprozess. Am Ende gab es nur noch 21 Beschäftigungen, für die kein Äquivalent in den o. g. Referenzsystemen gefunden werden konnte. In diesen Fällen haben wir eigene Bezeichnungen hinzugefügt, die auf den Standards des ISCO basierten. Wir haben besonders darauf geachtet, dass keine

Überschneidungen der Codes in unterschiedlichen Versionen der Klassifikationssysteme vorkommen. Unser nächster Schritt war das Finden von Definitionen für jeden Beruf, um ein Beruflexikon für Studenten und Berufssuchende zu entwickeln. Unser Ziel war es, einen Beruf so zu definieren, dass die Rollen und Verantwortlichkeiten deutlich werden, welche der jeweilige Beruf mit sich bringt. Wir haben die Struktur der ISCO Definition beibehalten, namentlich zwei Definitionen – Level: ein Level beschreibt die Charakteristik eines Berufs, der andere Level beschreibt verschiedenartige Aufgaben in diesem Berufsbild. Berufe, die auf der Basis des Jiva Systems klassifiziert wurden, haben wir durch die Nutzung des ISCO Standards definiert.

Wir haben jetzt eine Liste standardisierter und codierter Berufsbezeichnungen mit verständlichen und anwenderfreundlichen Definitionen, die nun ein integraler Bestandteil des Jiva Berufsberatungs – Systems in ganz Indien geworden ist.

Nagesh. R (Documentation Officer Jiva Project).
Sachin Kumar (Project Manager Jiva Project).
Gideon Arulmani (Director, The Promise Foundation).

Contact information:

The Promise Foundation; promise@vsnl.com

Schwerpunkt Forschung: Verortung sozialer Gerechtigkeit innerhalb der Berufsberatung: Unerforscht? Ohne Unterstützung? Unterbewertet?

Veröffentlichungen der Berufsberatung sprechen oft von realistischen Ansprüchen und dass jeder möglichst sein eigener (Lebens-) Unternehmer sein sollte. Inzwischen gibt es rund um den Globus politische Verlautbarungen, dass berufliche Bildung die Auszubildenden und Studenten mit den Kompetenzen ausstattet, welche es ihnen ermöglicht, 1) ihren Berufsweg per "Selbstmanagement" zu gestalten, 2) produktive Mitbürger zu sein, 3) ihre individuelle Beschäftigungsfähigkeit geschickt weiter zu entwickeln und 4) eine sich schnell wandelnde ökonomische Umwelt und Arbeitswelt als "Wirklichkeit" zu schätzen und anzuerkennen. Wobei wir allerdings, wie Freire (1999) uns erinnert, von "einem pragmatischen Diskurs umgeben sind, der uns nur allzu gern an sog. Fakten und Realität anzupassen sucht". Viel seltener kommen die vielen verschiedenen Wege zum Vorschein, in denen sich Berufsverläufe Geltung verschaffen oder konstruiert werden. Ebenso enig muss man sich beschäftigen mit den sozialen, ökonomischen und politischen Diskursen, welche die Realitäten von "ihnen" der von "uns" und individuelle und kollektive Welten prägen.

Wobei die Frage nach den Problemen sozialer Gerechtigkeit innerhalb der beruflichen Bildung

mehr so etwas wie eine philosophische Überlegung sind angesichts der kaum vorhandenen Ergebnisse empirischer Forschung zu diesem Thema (siehe Guichard, 2001).

Wie ich an anderer Stelle bereits vertreten habe (siehe Irving 2005, 2009), sollten die Probleme sozialer Gerechtigkeit ein zentraler Aspekt dieses berufsbiografischen Bereichs sein, wenn zu Ermutigung und Empowerment der Studenten beigetragen werden soll. Wenn ein breites Verständnis ermöglicht werden soll, wenn gute Ergebnisse gefördert werden sollen.

Nach einem Abschied aus der akademischen Welt (und Umzug von England nach Neuseeland 2002) habe ich 2008 entschieden, dass die Zeit reif ist für die vertiefte Aufmerksamkeit und die vertiefende Erforschung dieses Themas. Im Ergebnis bin ich nun ein PhD Kandidat an der Universität vom Otago College of Education und beschäftige mich (wie Sie unschwer erraten können) mit der Frage: "Wie wird Soziale Gerechtigkeit in der Berufsberatung der weiterführenden Schulen in Neuseeland verstanden?"

Ich bin bei meinen Forschungen vor allem an zunehmender Erkenntnis interessiert, wie soziale, ökonomische und politische Diskurse

Stellungnahmen und Konzepte mit Begriffen wie "Selbst", "Arbeit", "Bildungschancen", "Gerechtigkeit" und "Berufslaufbahnen" prägen und wie diese Konzepte sich sowohl auf Politik wie auf gelebte Praxis von Berufsberatung auswirken. Diese Reise birgt jedoch Herausforderungen, worauf Thrupp and Tomlinson hinweisen, Begrifflichkeiten wie "Chancengleichheit" oder "Wahlmöglichkeiten" oder "soziale Gerechtigkeit" zu benutzen, die mittlerweile zu dehnbaren und im Kern umstrittenen Politikerphrasen geworden sind. Sie können für alle Menschen alles bedeuten und sind im Grunde ohne Aussage (Thrupp and Tomlinson S.549).

Ich habe deshalb das Model sozialer Gerechtigkeit von Iris Marion Young (1990) benutzt, welches besonders für hochentwickelte kapitalistische Industrieländer anwendbar ist. Youngs Modell von Gerechtigkeit basiert auf Erkenntnissen kritischer Sozialtheorie und enthält Überlegungen zu Beherrschung und Unterdrückung. Sie untersucht, auf welchen Wegen beides institutionalisiert wird und in sozialen Prozessen, in sozialer Praxis und in Darstellungen und Verlautbarungen (unbewusst) verankert ist. Young zeigt, dass und wie spezifische soziale Gruppen – auf der Grundlage von Unterschieden – im Ergebnis privilegiert werden. Darüber hinaus präsentiert sie im Blick auf Unterdrückung und (Un-)Gerechtigkeit nachvollziehbare Einwände gegenüber neoliberalen Partikular- und / oder Wirtschaftsinteressen: deren Hauptanliegen übernehmen keinerlei Verantwortung für die Auswirkungen vermeintlicher struktureller Sachzwänge, die sowohl von gesellschaftlichen Gruppen als auch von Individuen erfahren werden. Um hier mehr zu erfahren, möchte ich mir die offiziellen Konzepte und Positionen zu sozialer Gerechtigkeit in den Richtlinien und Verlautbarungen zur beruflichen Bildung und Beratung des neuseeländischen Bildungsministeriums von 2009 genauer anschauen. Ich werde zu diesem Zweck Ausbilder in der beruflichen Bildung interviewen, sowohl in großstädtischen Ballungsräumen wie auch in ländlichen Gebieten. Sie haben Einfluss auf die Interpretationen politischer Vorgaben und besitzen die Fachkenntnis darüber, was in der Praxis

wirklich geschieht. Somit gewinne ich Einblicke und Erfahrungen, wo Individuen / Gruppen ausgeschlossen werden und / oder wo sie strukturell bedingt "außen vor bleiben". So wird deutlich, wo das Schlüsselproblem sozialer Gerechtigkeit verortet werden kann.

Im Bewusstsein der Tatsache, dass berufliche Bildung in einem unbeständigen und komplexen sozialen, ökonomischen und politischen Feld agiert, möchte ich die Methode der kritischen Diskursanalyse (critical discourse analysis CDA) anwenden, um die gewonnenen Daten zu bearbeiten und zu verstehen. CDA trägt dazu bei, die ideologischen Dimensionen zu identifizieren, die in vielen Diskursen implizit enthalten sind und dazu beitragen, dass viele Widersprüche der Agendas aufgedeckt werden.

Ich hoffe, dass ich mit meinen Ergebnissen zu der Debatte um Rolle und Zweck der beruflichen Bildung beitragen kann. Darüber hinaus zum Erkennen, wie soziale Gerechtigkeit in Politik und Praxis gegenwärtig verstanden wird und einen Rahmen zu skizzieren, in dem sich Ausbilder in der beruflichen Bildung einer kritischen Reflexion ihrer beruflichen Praxis zuwenden können.

Damit werden auch Wege aufgezeigt, wie Ausbildern in der beruflichen Bildung die komplexen Zusammenhänge sozialer Gerechtigkeit vermittelt werden können.

Quellenangaben: (bitte wenden Sie sich an den Autor für eine vollständige Liste):

Freire, P. (1999). *Pedagogy of hope: Reliving pedagogy of the oppressed*. New Y Continuum

Guichard, J. (2009). A century of education: review and perspectives. *International Journal for Educational and Vocational Guidance*, 1, 155-176.

Irving, B. A. (2005). Social justice: a context for career education and guidance. In B. A. Irving and B. Malik (Eds.) *Critical reflections on career education and guidance: Promoting social justice in a global economy*, (pp. 10-24). Abingdon: Routledge Falmer.

Barrie A. Irving, PhD Candidate, Otago Univ., NZ; Former Practitioner, academic, researcher in the UK.

Contact informations:

irvba060@student.otago.ac.nz

Zukünftige Internationale IAEVG Konferenzen:

NCD-IAEVG Career Development Symposium, June 2010

Vom 28.06. – 29.06.2010 wird in San Francisco ein gemeinsames Symposium der US - Amerikanischen National Career Development Association (NCD-USA), der International Association for Educational and Vocational Guidance (IAEVG) und der Society for Vocational Psychology (SVP) stattfinden. Das Symposium mit dem Titel "Verbindungen der internationalen Sichtweisen von beruflichen Entwicklungen" setzt den Schwerpunkt auf Bildungs- und Berufsberatung und beruflichen Entwicklungen im Rahmen einer internationalen Perspektive. Einzelheiten finden Sie im Internet unter:

http://associationdatabase.com/aws/NCD-USA/pt/sd/news_article/22486/_self/layout_details/false

Die IAEVG-Jiva Internationale Konferenz: 8th -10th Oktober 2010, Bangalore, India.



Die Promise Foundation wird in Zusammenarbeit mit der IAEVG die IAEVG-Jiva International Conference in Bangalore, Indien, im Oktober 2010 ausrichten.

Zu beachtende Fristen: Einreichen von Vorschlägen: **30. Juni 2010**. Anmeldung: **31. Juli 2010**.

Website: www.jivacareer.org E-mail: promise@vsnl.com

Jährliche National CATE Conference in Auckland vom 24-26 November 2010

Diese Konferenz wird ausgerichtet von der in Auckland ansässigen Gruppe der Aotearoa Careers Advisers and Transition Education Association. Das Thema lautet "Navigate". Weitere Informationen sind zu finden unter www.navigate2010.co.nz

Career Development Association of Australia - Internationale Konferenz in Zusammenarbeit mit IAEVG. 26.^h-29.^h April 2011

Ort: Cairns Convention Centre, Cairns, Australien. Cairns hat ein tropisches Klima, einen internationalen Flughafen. Das Great Barrier Reef. befindet sich in der Nähe.

Organisatoren: Dr Mary McMahon & Col McCowan OAM

Thema: Worum geht es? Berufswegplanung: Rückschau und Ausblick.

Die Konferenz wird die fünf großen Fragen der Berufswegplanung stellen: Was ist das Wesentliche?

Wem nützen wir? Folgen wir der Aufgabenstellung? Erkennen wir sie? Wie können wir das feststellen?

Grundsatzreferate von: Prof. Mark Savickas (USA), Prof Mary Sue Richardson(USA), Prof Alvin Leung (Hong Kong) und weiteren hoch profilierten Rednern.

Inhalte: Bestandteil der Konferenz wird eine Masterclass von Prof Savickas sein, es wird im Vorfeld der Konferenz ein Forschungs-Forum stattfinden und Grundsatzreferate, Podiumsdiskussionen, Workshops, eine Poster Session, einen Forschungs-Teil während der gesamten Konferenzdauer, ein interaktives Forum sowie viel Freude und ein geselliges Rahmenprogramm geben.

Einreichen von zusammengefassten Beiträgen: Die Möglichkeit, Beiträge einzureichen, wird ab Mai beginnen und sollte online über die Konferenz-Webseite www.cdaa.org.au erfolgen.

Weitere Informationen : cdaa@onqconferences.com.au , Telefon: +61 2 6288 3998

Kommen Sie mit Tauchbrillen und Schnorcheln zu uns nach Cairns, um die Wunder der Berufswegplanung zu erforschen!

Informationen aus den Nationalverbänden

IAEVG Statement in der Slowakischen Republik verbreitet

Es ist mir eine Freude Ihnen mitteilen zu können, dass die Deklaration des Vorstandes der IAEVG, beschlossen in Jyväskylä 2009, von mir ins Slowakische übersetzt und veröffentlicht wurde in "Zamestnanost a socialna politika" (Beschäftigung und Sozialpolitik), einer Monatsschrift als gemeinsame Veröffentlichung vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie und dem Zentralbüro für Arbeit, Soziales und Familie.

Der Artikel wurde veröffentlicht in unserer letzten Ausgabe. 35 000 Exemplare wurden an 46 örtliche Büros für Arbeit, Soziales und Familie verteilt, an andere Ministerien, Regierungsinstitutionen, Mitglieder des Parlamentes und Sozialpartner. Das

Journal ist auch auf unserer Website veröffentlicht, (leider nur in slowakischer Sprache) [http://www.upsvar.sk/rsi/rsi.nsf/0/362faebcdd984f94c12575520023ce4e/\\$FILE/70073877.pdf/Zamestnanost_200908.pdf](http://www.upsvar.sk/rsi/rsi.nsf/0/362faebcdd984f94c12575520023ce4e/$FILE/70073877.pdf/Zamestnanost_200908.pdf)

Obwohl die Slowakische Republik nur 5.4 Millionen Einwohner hat, hoffe ich, dass diese Deklaration helfen kann, Berufsberatung mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Politikern und Entscheidungsträgern zu rücken, nicht nur hier in der Slowakischen Republik.

Stefan Grajcar Zentralbüro für Arbeit, Soziales und Familie

Jährliche Konferenz über Berufsberatung in PUERTO RICO

Die APCP (Puerto-Ricanischer Berufsberaterverband) veranstaltete ihre XXXII Jahreskonferenz vom 1-3 Dezember letzten Jahres unter dem Thema "Prävention und Service, Stärken der Berufsberatung" mit fast 550 Teilnehmern.

Das Grundsatz-Referat wurde gehalten von Dr. David Capuzzi, Autor, Redner und Professor, ehemaliger Präsident des Amerikanischen Beraterverbandes. Er leitete verschiedene Aktivitäten während der drei Konferenztage und präsentierte sein neuestes Buch.



Ein weiterer wichtiger Punkt war die Präsentation und Diskussion des Neuen Ethik-Kodes, der kürzlich im Jahre 2009 von unserem Vorstand verabschiedet worden war. Er wurde vorgestellt von der ehemaligen Präsidentin, Dr. Ramonita de Lourdes Díaz Jiménez, die derzeit Direktorin eines unserer Graduierten-Programme für Berufsberater an der Universidad Interamericana de Puerto Rico, Recinto de Arecibo, ist.

Reverend Madeline Flores, Pastorin der American Baptist Churches for Latin America and the Caribbean, beschloss die Konferenz mit einer Rede über den Beratungsprozess in unkonventionellen und schwierigen Settings

Marta M. Carballo Betancourt, CPL
APCP President 2010

Neuer Vorstand des Spanischen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung

Am 16 Dezember 2009 wurde im Rahmen einer außerordentlichen Versammlung der AEOP (Spanischer Verband) ein neuer Vorstand gewählt. Die neuen Vorstandsmitglieder sind: Marifé Sánchez, Präsidentin (UNED); Carmen Delia Fuentes, Vize-Präsidentin (Univ. La Coruña); Beatriz Álvarez, Sekretärin (UNED); M^a José Mudarra (UNED); Vicente Hernández (Univ. Pontificia de Comillas); Cristina Nuñez (Univ. Complutense) & Roberto Baelo (Univ. de León). Die neue Präsidentin dankte der scheidenden Präsidentin Prof. Elvira Repetto und dem restlichen Vorstand, der mit ihr zusammenarbeitete, für all die harte Arbeit

zugunsten des Verbandes und für die Weiterentwicklung der Beratung.

Der neue Vorstand trat mehrmals zusammen, um die aktuelle Situation des Verbandes zu

analysieren und einen Aktionsplan für die folgenden Jahre aufzustellen. Eine der ersten Aktivitäten wird es sein, ein internationales Treffen zu organisieren, das im März 2011 stattfinden soll. Weitere Informationen werden in der nächsten Ausgabe des Newsletter verfügbar sein.



Marifé Sanchez, neue Präsidentin
Elvira Repetto, ehemalige Präsidentin

MITGLIEDER-KONTAKTE:

IAEVG Verwaltung, Ottawa: membership@iaevg.org

IAEVG Schatzmeister: Michel Turcotte Turcotte.michel@gmail.com

IAEVG General Sekretärin: Linda Taylor careersworldlt-iaevg@yahoo.co.uk

IAEVG Website: www.iaevg.org

IAEVG NEWSLETTER

Herausgeber:

Beatriz Malik, Spain, bmaliklievano@gmail.com Suzanne Bultheel, France suzanne.bultheel@gmail.com

Französische Übersetzung: Jean-Luc Brun brunbiehler@numeo.fr Hélène Gervais helene.gervais206@orange.fr

Deutsche Übersetzung: Regina Korte, regina.korte@arbeitsagentur.de Helga Schröder, info@consilea.de

Bernd-jochim Ertelt bernd-jochim.ertelt@arbeitsagentur.de prof.ertelt@gmx.net

Spanische Übersetzung: Julio González, Venezuela, juliogonzalez47@gmail.com

Italienische Übersetzung: Annamaria Di Fabio, Italy, adifabio@psico.unifi.it

English proof-reading: Lester Oakes, New Zealand, loakes@careers.govt.nz

Wir danken für diese Beiträge, um den Newsletter in verschiedenen Sprachen anbieten zu können.